

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 13.

Halle, den 1. Juli 1910.

35. Jahrgang.

Zuschriften an die Redaktion, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in Halle a. S.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Tagesfragen. — Zur Leihhausfrage. — Plaudereien am Werkisch. — Ueber die Anwendung und Behandlung der Amerikanerzangen. — Eine alte Normaluhr ohne Gabelführung. — Der Kalender. — Sprechsaal. — Kollegen in Württemberg! — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Patentbericht. — Briefkasten. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Kollegen, tretet der Einbruchhilfskasse bei! Ferner berücksichtigt unsern Arbeitsmarkt; Gehilfengesuche werden kostenfrei aufgenommen. Wegen Versicherungen sind Anfragen bei uns zu stellen.

Mitgliederbeiträge. Wir richten an alle werten Vereine, Innungen usw. hierdurch die höfliche Bitte, doch dafür Sorge zu tragen, dass die für das Jahr 1910 bis jetzt nicht abgeführten Beiträge (pro Mitglied 2 Mk.) umgehend an uns abgesandt werden. Nach § 25 unserer neuen Satzung sollen diese Beiträge bis zum 30. Juni in unseren Händen sein. Unsere Pflicht gebietet uns, nunmehr darauf hinzuweisen, und erwarten wir die noch aussenstehenden Beiträge recht bald. Alle Geldsendungen für den Verband sind an unseren Kassierer Herrn O. Kummer, Halle a. S., Poststrasse 9/10, zu richten. Abonnementsgelder für das Organ sind an das Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst in Halle a. S., Mühlweg 19, zu senden. Die Herren Kassierer bitten wir um Beachtung und Notiz dieser Adressen.

Petition wegen Aenderung des § 56 der R. G. O. Die auf der letzten Fachkonferenz der Uhrmacherverbände in Halle a. S. am 24. Februar d. Js. beschlossene und in der Ausarbeitung vom Vorsitzenden des Deutschen Uhrmacherbundes, Herrn C. Marfels, freundlich übernommene Petition, das Verbot des Hausierens auch mit grossen Uhren betreffend, ist uns in zwei Exemplaren zugegangen. Die eine Petition geht an den Herrn Reichskanzler, die andere an das Reichsamt des Innern. Nachdem wir diese Petition nochmals beraten haben, werden wir dieselbe auch dem Grossistenverbände zur Mitunterschrift unterbreiten, und wollen

wir hoffen, dass man unseren vereinten Bitten Gehör schenkt. Für die Ausarbeitung sagen wir dem befreundeten Uhrmacherbunde an dieser Stelle unseren besten Dank. Die weiter auf eben erwähnter Konferenz beschlossenen Eingaben usw. sind in Angriff genommen, und erfolgt seinerzeit hier Weiteres darüber.

Einbruchhilfskasse des Zentralverbandes. Ein typisches Beispiel, wie Versicherungsgesellschaften mit ihren Mitgliedern umspringen, gibt folgender, uns vorliegender Brief: „16 Jahre zahle ich treu und brav meine Police gegen Einbruch bei der Albingia, ohne der Gesellschaft bis jetzt auch nur einen Pfennig Unkosten zu verursachen; jetzt setzt sie mir den Stuhl vor die Tür. — Wollen Sie mir bitte Auskunft über Ihre Einbruchhilfskasse geben!“ Wir können nicht genug auf diese neue, segensreiche, so notwendige und für jeden Kollegen nützliche Einrichtung des Verbandes hinweisen. Wenn irgend etwas, so ist diese Gründung allein schon die Mitgliedschaft zum Verbands wert. Die Beiträge sind so niedrig, dass jeder Kollege in der Lage ist, beizutreten. Wer über unsere E. H. K. noch nicht genügend orientiert ist (siehe Nr. 6 des Organs), verlange briefliche Auskunft, die wir jederzeit gern erteilen. Kein Kollege darf unserer E. H. K. fernstehen. Wir bitten, den fast jeder Zeitungsnummer eingedruckten Anmeldeschein auszuschneiden (siehe Inseratenteil) und denselben ausgefüllt an uns einzusenden. Den bis jetzt beigetretenen Mitgliedern ging in den letzten Tagen die Aufnahmebescheinigung zu. Darum nochmals:

Kollegen, tretet unserer Einbruchhilfskasse baldigst bei!

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.
Aug. Heckel, Vorsitzender.

Tagesfragen.

(Das gemeinsame Inserieren. Die Geschäftsdrucksachen.)

In der Zeit vor Weihnachten findet man in den „Vereinsnachrichten“ hin und wieder eine kurze Bemerkung, dass der Verein oder die Innung in den Tageszeitungen gemeinsam inserieren will. Meistens kann man dann auch in den ersten Nummern des neuen Jahres lesen, dass diese Massnahme einen guten Erfolg gehabt habe. In vielen Fällen jedoch bleibt es bei dem ersten Anlauf, da immer doch eine ganze Anzahl der Kollegen auf dem Standpunkte beharrt, dass eine gemeinsame Reklame keinen rechten Zweck habe; vielleicht spielt bei dieser Stellungnahme auch der geheime Gedanke die Hauptrolle, dass man fürchtet: Der Kollege, der mir vielleicht am nächsten wohnt, könnte dadurch ein besseres Geschäft machen, weil er sonst vielleicht gar nicht inserieren würde. — Bekanntlich kostet eine gute Reklame Geld. Sicher kann man bei allen Debatten über das gemeinsame Inserieren einen ziemlich stark ausgeprägten Egoismus beobachten. Es soll nun nicht gesagt werden, dass ein Geschäfts-

mann nicht Egoist sein sollte! Ganz gewiss muss jeder dahin streben, dafür zu sorgen, dass das eigene Geschäft vorwärts kommt, mehr vorwärts wie jedes andere! Natürlich gehört dazu, dass man Massnahmen bekämpft, die diesem Ziele hinderlich sein könnten.

Das gemeinsame Inserieren soll aber in der Hauptsache eine Abwehr gegen die Versandhäuser sein. Da ist es aber klug von jedem Geschäftsmann, wenn er Massnahmen, die sich gegen die Versandgeschäfte richten, unterstützt. Es handelt sich hier um einen gemeinsamen Feind, der auch am besten durch gemeinsame Massnahmen bekämpft werden kann.

Für gewöhnlich beschränkt man sich nun leider darauf, vor der Weihnachtszeit den Kampf gegen die Versandhäuser etwas ernster aufzunehmen. Damit ist aber der Sache nur wenig gedient. Will man sich schon wehren, und es ist geradezu eine Pflicht, sich ganz energisch zu wehren, so darf man sich keineswegs nur auf einen kurzen Zeitabschnitt beschränken; die Abwehr darf überhaupt nicht ruhen und muss ohne Unterbrechung das ganze Jahr erfolgen. Das Versandhaus überschüttet das ganze Jahr hindurch alle Kreise mit seinen Katalogen, Drucksachen und